

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 19. November 1825.

---

## Inhalt.

Der Rosenbaum und der Leichenstein. — Die Glocke und die Drael. — Erinnerung an Scheintodte. — Alerley aus Zeitschriften. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Armenfachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Getreidepreis. — 61 Bekanntmachungen.

---

Nimm mit offenem Ohr  
Die Stimme der Natur.

---

## I.

### Der Rosenbaum und der Leichenstein.

---

Zu dem vollen Rosenbaum  
Sprach der nahe Leichenstein:  
„Ist es recht, in meinem Raume  
Groß zu thun und zu verhüllen  
Meiner Sprüche goldnen Schein,  
Die allein mit Trost erfüllen?“

„Sieh, mich läßt der Schöpfer steigen, —  
Sagt die Hof', — „auch aus den Gräften,  
Heller als die todten Schriften,

XXVI. Jahrg.

(46)

Seine

Seine Huld und Macht zu zeigen,  
Und ich blühe tröstend fort,  
Ein lebendig Gotteswort!“

## II.

## Die Glocke und die Orgel.

„Glocke, willst mich übertönen,  
Sagt die Orgel, und verhöhnen,  
Bist doch Klang nur, kein Gesang!“

Jene sagt: „Mit frohem Mund,  
Laut, wie Donnerfeyerklang  
Ob dem Himmelsdome wallt;  
Thu' ichs allen Leuten kund,  
Wenn dein Jubellied erschallt;  
Und ich Schweige wieder still,  
Wenn das Volk dich hören will.“

## III.

## Erinnerung an Scheintodte.

Erneuter Wunsch, ein Leichenhaus betreffend.

Unter den mancherley Beyspielen von Scheintodten,  
die theils wirklich begraben und dadurch aufs schau-  
derhafteste getödtet, theils noch frühzeitig genug durch  
plözliches Erwachen aus ihrem dem Tode ähnlichen  
Schlummer der Gefahr, lebendig begraben zu wer-  
den,

den, entrissen worden sind, verdient wohl folgendes einer Erwähnung in diesem Blatte, um so mehr, da es nicht nur buchstäblich wahr ist, sondern zugleich an eine achtbare Mitbürgerin erinnert.

Die erst in leztvergangener Woche (am 7. Nov.) in einem Alter von 80 Jahren 5 Monaten hier verstorbene verwittwete Frau Factorin Zenerer fiel im Jahr 1766, drey Tage nach der Entbindung, in ein gefährliches Fieber mit weißem Friesel. Ihr Arzt, der Geheimderath Böhmer, zweifelte an ihrem Aufkommen. Ohngefähr am 10ten Tage trat plötzlich ein asphyctischer Zustand ein. Die Kranke hatte Vor- gefühle von diesem Zustande und glaubte ihrem Lebensende nahe zu seyn. Gegen Abend trat dieser Zustand ohne irgend ein Zeichen des Lebens ein, und dauerte drey Tage ununterbrochen fort. So sehr sie sich auch anstrengte, so deutlich sie Alles um sich her hörte — das Weinen und Wehklagen der Ihrigen, die Anstalten zu ihrer Beerdigung — konnte sie dennoch kein Zeichen des Lebens von sich geben. Endlich am dritten Tage Nachmittags, als sich zwey Wärterinnen über den Besig eines unter ihrem Kopf liegenden Luchs stritten, gelang es ihr, denselben eine bemerkbare Bewegung zu machen. Außer sich vor Schreck liefen sie schreyend zu den Hausgenossen. Die Scheintodte — kehrte in das Leben zurück. Benahe volle 60 Jahre hat sie seitdem des Guten viel gewirkt, namentlich große Wohlthätigkeit ausgeübt. Sie hatte daneben einen wissenschaftlich gebildeten Geist und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift und durch seltne Fertigkeit im Rechnungsführen besonders aus. —

Jener Vorfall ereignete sich im Winter, und die Scheintodte wäre ohnfelbar ein Opfer des Todes gewesen, wenn ihr Arzt nicht angeordnet hätte, sie bis zu den bestimmtesten Zeichen der Auflösung warm zugedeckt in ihrem Bette liegen zu lassen. Denn leider herrschte ehemals mehr noch, als in unsern Tagen, die strafbare Sitte, die kaum Verbliebenen aus ihren Betten zu reißen, sie in kalte Stuben zu bringen und da auf Stroh hingestreckt, nur leicht bedeckt, und unbeobachtet liegen zu lassen.

Zur Freude aller Menschenfreunde wurden in den Jahren 1791, 92 u. f. in mehreren Städten Leichenhäuser erbauet, um das schauerhafte Unglück, lebendig begraben zu werden, zu verhüten. Auch unser Halle sollte damals nach dem Beispiel von Weimar, Erlangen, Braunschweig, Mainz, Neuwied und andern Städten ein solches Leichenhaus nach Hufelands Vorschlag erhalten, und mehrere brave Männer, und darunter vorzüglich der Geheimerath Westphal, betrieben diese Sache eifrigt; aber leider kam es nicht zu Stande! Jetzt haben mehrere geachtete Bürger denselben Wunsch aufs Neue ausgesprochen, und, da an ihrer Spitze ein Mann steht, der in unserer Stadt schon so Vieles möglich gemacht hat, so ist nun an gutem Erfolge um so weniger zu zweifeln.

Bullmann.

## IV.

## Allerley aus Zeitschriften.

## Sclaven und Sclavenmärkte.

In den altdutschen Zeiten gab es Sclavenmärkte, besonders in den Handelsplätzen an den Küsten der Ostsee, und die Zahl der Leibeigenen war überaus groß. Da der Handel mit Gefangenen und Leibeigenen einen Hauptzweig des damaligen Verkehrs ausmachte, so war nichts häufiger als die für den Religionsstolz des Zeitalters empörende Erscheinung, daß Christen Leibeigene der Juden waren, von welchen ganze Heerden solcher Leibeigenen ins heidnische Ausland, besonders an die Mauren nach Spanien verkauft wurden. — Der Name Sclav für erkaufter Knecht entstand aus dem Umstande, daß seit dem feindseligen Zusammenstoß der Deutschen mit den Slaven die meisten dieser Unglücklichen aus dem letztern Volke waren. — Daß es eine solche Menge von Sclaven gab, erklärt sich größtentheils aus der Kriegsart, wornach die Gefangenen ihre Freyheit auf immer verlohren, und aus den harten Strafgesetzen, wodurch alle die, welche nicht im Stande waren, die hohen Geldbußen zu erlegen, womit man selbst kleinere Vergehungen bestrafte, leibeigen wurden.

## Chronik der Stadt Halle.

---

I.

### U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

---

2.

### A r m e n s a c h e n.

An die Stelle des abgegangenen Armenvaters, Hrn. Gastwirths Dchse, ist der Viehhalter Herr Graue zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 1833 bis 1852 im zwoyten Keviere zu Glaucha ernannt worden. Halle, den 7. November 1825.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

---

Viele unserer Armen empfinden jetzt schmerzlich das Bedürfnis erwärmender Kleidung, und unsere gefühlvollen Mitbürger beklagen gewiß mit uns, daß, wegen des großen Kostenaufwandes, den das Anschaffen neuer Kleidungsstücke verursachen würde, diesem dringenden Bedürfnis nicht allgemein und zeitig genug abgeholfen werden kann.

Iren wir nicht, so kommen wir, unter diesen Umständen, den Wünschen vieler Edlen durch die dringende Aufforderung und herzliche Bitte entgegen:

daß doch jeder Bemittelte abgelegte Kleidungsstücke aller Art, für Erwachsene wie für Kinder, männlichen

lichen

lichen und weiblichen Geschlechts, an den Rendanten und Magazinverwalter des Armenwesens, Herrn Kdrbin, gütigst einsenden, und die prompteste und gewissenhafteste Vertheilung durch uns zuversichtlich erwarten möchte.

Am Schlusse eines jeden Monats soll dieser Wohlthat in öffentlicher Anzeige gedacht werden, jedoch bleibt es der Bestimmung des Gebers überlassen, ob dabey sein Name oder der Anfangsbuchstabe desselben anzuführen sey? ob die Kleidungsstücke specificirt, oder nur der Zahl nach angegeben werden sollen? Auf jeden Fall wird dem Ueberbringer Quittung über das Geschenk ertheilt werden. Halle, den 10. November 1825.

Die Armen-Direction.  
Mellin. Lehmann. Kunde.

3.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

64) Von einem Ungenannten 1 Thlr.

65) Vom Ortsvorsteher Herrn Fuß zu Sollesben wurden den Armen geschenkt 20 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

4.

### Frankens Denkmal.

Von einem Ungenannten 5 Thlr. Durch Herrn Domprediger Niemeyer in Lübeck vom Hrn. Stadtbau-

4

baumester Börne daselbst 2 Dukaten. Von Herrn  
Pastor Dehler zu Posles 15 Sgr. Von Hrn. Schul-  
lehrer Mitschke in Obertau 10 Sgr. Von Herrn  
A. L. 1 Thlr. Von W. in Mühlhausen in dankbarer  
Rück Erinnerung seines akademischen Lebens in Halle  
während den Jahren 1805 und 1806 3 Thlr. Von  
Herrn Spieß 3 Thlr. Von Herrn Pr. S. 15 Thlr.

5.

### Wohlthätigkeit.

Für die hiesigen Abgebrannten ist ferner eingegangen:

19) Von Hrn. K. K. E. 3 Thlr. und von F.  
M. L. in Halle 12 Thlr.; 20) von Hrn. K. A. v. H.  
zu S. 50 Thlr., 1 Wispel Hafer und 50 Etr. Heu;  
21) von der Gemeinde Döllnitz 10 Thlr. 19 Gr.;  
22) von der Gemeinde Canena 20 Thlr.; 23) von  
der Gemeinde Bruckdorf 16 Scheffel Getreide und  
4 Schock Stroh; 24) Frau K. .au in B. 1 Thlr.  
18 Gr.; 25) Hr. K. .ndt in B. 1 Thlr.; 26) durch  
Herrn Buchhändler Kummel in Halle von 2 Damen  
3 Thlr.; 27) von Hrn. M. F. .l in D. 2 Thlr.;  
28) von Hrn. A. G. in D. 4 Thlr. — Nr. 1 bis 28  
in Summa: 200 Thlr. 15 Gr. incl. 5 Thlr. Gold,  
4 Wispel 12 Megen Getreide, 17½ Schock Stroh,  
50 Centner 39 Bund Heu.

Dieskau, am 15. November 1825.

Der Prediger Kummel.

6.



6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle 12.  
October. November 1825.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. October dem Schuhmachermeister Benckert ein Sohn, Johann Gottlob Friedrich August. (Nr. 893) — Den 30. dem Schlossermeister Schnabel ein Sohn, Friedrich Joseph. (Nr. 1001.)

Ulrichsparochie: Den 11. Octbr. dem Diaconus Böhme eine F., Julie Ferdinande Clara. (N. 389.) — Den 18. dem Schirmsfabrikant Spieß eine Tochter, Marie Henriette Elise. (Nr. 435.)

Moritzparochie: Den 15. October dem Salzwirker Wachsmuth eine F., Louise Wilhelmine Friederike. (Nr. 672.) — Den 22. dem Schuhmachermeister Bischoff eine F., Johanne Friederike. (Nr. 2109.) — Den 23. dem Salzleder Lutz ein S., Carl Friedrich Bernhard. (Nr. 2068.) — Den 29. dem Schmiedemeister Mohs ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 2100.) — Den 6. November dem Handarbeiter Leine eine F., Johanne Marie. (Nr. 647.) — Den 7. dem Feldjäger Rudolph eine Tochter, Marie Auguste Wilhelmine. (Nr. 655.) — Den 10. dem Handarbeiter Michaelis ein Sohn, Carl Martin. (Nr. 2145.)

Dankirche: Den 28. October dem Schlossermeister Richter eine F., Friederike Caroline. (Nr. 749.) — Den 30. dem Buchdrucker Stümpfel ein S., Carl Franz Georg. (Nr. 265.) — Den 3. November dem Buchdrucker Ludwig ein S., Carl Heinrich Ferdinand. (Nr. 39.)

Glauchau: Den 1. October dem Factor Stapf eine F., Eleonore Wilhelmine Henriette. (Waisenhaus.) — Den 11. dem Stärkesabrikant Pfeiffer eine Tochter, Louise. (Nr. 1678.)

5

b) Ge:

## b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. Nov. der Wachtmeister Junker mit C. D. Manegold. — Der Handarbeiter Schuster mit M. M. Mütke. — Der Handarbeiter Kalb mit M. C. Hasenbruch.

Ulrichsparochie: Den 8. Nov. der Oberlandesgerichts-Secretair zu Hamm Schwarz mit S. M. C. von Trübschler. — Der Gastgeber Spiegel mit Ch. W. Narho. — Den 13. der Stiefelwischer Toppel mit J. D. Muffhac.

Moritzparochie: Den 13. Nov. der Handarbeiter Wege mit M. D. verwittw. Perz geb. Weberling.

Neumarkt: Den 13. November der Maurermeister Jänicke mit W. K. geb. König verwittw. Scheibe.

Glauchau: Den 13. November der Braumeister Mülller mit C. J. Raak.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Nov. des Salzsiedefactors Terener Wittwe, alt 80 J. 5 M. Schlagfluß. — Den 9. der Salzsiedemeister Wachsmuth, alt 74 J. Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 12. November der Mahler Marktgraf, alt 71 J. 8 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 7. Nov. der Feilenhauermeister Keil, alt 51 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 8. des Pfannenschmidsmeisters Evers S., Johann August, alt 6 J. 1 M. 3 L. Drüsenkrankheit. — Des Zimmergesellen Berthold Ehefrau, alt 59 J. 11 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 8. November der Bäckergefelle Mulich, alt 26 Jahr, Nervenfieber.

Glauchau: Den 3. November ein unehelicher S., alt 10 M. 2 W. 3 L. Krämpfe. — Den 8. des Handarbeiters Grieschhammer L., Friederike Caroline, alt 6 M. 2 W. 4 L. Krämpfe.

7.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 10. Nov.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	13	9
Den 12. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	13	9
Den 15. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	13	9

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

## Bekanntmachungen.

Auf Verordnung der Königl. Intendantur des 4ten  
Armee-corps zu Magdeburg ſollen

121 Stück hölzerne Bettſtellen und 1 großer kupfer-  
ner Keffel,

welche zu den Effecten des vormaligen Militair-Lazareths  
gehört haben, öffentlich an Meißbierende verſteigert werden.

Kaufluſtige werden eingeladen, ſich am

24ſten November d. J.

Nachmittags um 2 Uhr auf dem Hofe der Moritzburg  
einzustellen. Halle, den 11. November 1825.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram Lehmann.

In der kleinen Ulrichsſtraße Nr. 1014 ſind zwey  
Stuben nebst Kammern mit Meubles für einzelne Her-  
ren ſogleich zu beziehen.

## Concert = Anzeige.

Das nach Inhalt des den hiesigen Kunstfreunden zugesendeten Subscriptionscirculars bis dahin auf Freytag den 18ten November angefertigtes Concert der Kaiserlich Königlich Hofopferin Madame Grünbaum aus Wien wird (wenn nicht ein bey dem jetzigen schlechten Wege mögliches Reiseunglück die Ankunft der achtungswerthen Künstlerin in Halle wider Erwarten verzögert)

Dienstag den 22sten November

hier im Saale des Kronprinzen Statt finden, und wird der Inhalt desselben außer einigen Instrumentalstücken aus vier größeren von Madame Grünbaum vorgetragenen Gesangparthien bestehen.

Welchen herrlichen und seltenen Kunstgenuß das Publikum von dem in jeder Hinsicht ungewöhnlich vollendeten überaus schönem Gesange der Madame Grünbaum zu hoffen hat, ist zu bekannt, als daß ich irgend etwas zur Empfehlung dieses zu den höchsten Erwartungen berechtigenden Concertes hinzufügen dürfte, auch hat sich die besondre Theilnahme der hiesigen Kunstfreunde in der ungewohnt schnellen und zahlreichen Unterzeichnung der eröffneten Subscriptionliste auf das wünschenswerthe ausgeprochen.

Das Concert wird seinen Anfang um sechs Uhr nehmen.

Das Nähere, so wie die Preise der Billette (welche wie gewöhnlich die Buchhandlung von Herrn Friedrich Kuff unter dem Rathhause auszugeben die Gefälligkeit haben wird) werden die Anschlagzettel enthalten.

Halle.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht in der Fleischergasse auf dem Neumarkt, sondern in der Fleischergasse Nr. 134 nahe an der Steinstraße wohne.

Günther.

Sechs Läden am rothen Thurme im Erdgeschoß, und 10 Läden in der Etage sollen, auf den Zeitraum von 12 Jahren, vom 1sten Januar 1826 ab meistbietend öffentlich verpachtet werden.

Der Bierungstermin ist zu Rathhause auf den 22sten November d. J.

Nachmittags um 2 Uhr anberaumt. Pachtliebhaber können die Bedingungen vom 15ten d. M. an täglich in den Vormittagsstunden in unserer Canzley einsehen.

Halle, den 9. November 1825.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Drey bis Vierhundert Thaler meiner Pupillengelder sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen von  
Weise,

Pastor zu Wanseleben bey Schraplau.

Achttausend Thaler in Golde Pupillengelder liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Nachricht erteilt unter vorgängiger Prüfung der Sicherheit

der Justizcommissarius Dr. Käpprich.

Es wird von jetzt an grobe und feine Wäsche gut und billig gewaschen. Wo? erfährt man im Hallerschen Hause in der Fleischergasse Nr. 134 hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Meine Niederlage von Rodigtauer Doppelbier nebst Erlanger, ist bey Herrn Scharre am Markt, in vorzüglicher Güte in ganzen, halben und viertel Tonnen zu haben, vom Doppelbier ist der Preis à Tonne 3 Thlr. und vom Erlanger 1 Thlr. 25 Sgr. (1 Thlr. 20 Gr. Cour.)  
Lindemann.

Es wird von heute an in meinem Hause auf dem Bechershofe dicht am Markte Nr. 727 und auf dem Markte in dem Keller bey dem Geldwechsler Hrn. Trautmann der Korb Äpfel zu 5 Sgr. (4 Gr. Cr.) verkauft.  
Halle, den 1. Nov. 1825. Meikart.

In der unterzeichneten Anstalt ist erschienen:

„Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, nebst den Psalmen Davids, verdeutscht durch D. Martin Luther. Neue Auflage. Halle 1825. 45 Bogen in gr. 8. (mit dieser Schrift.) 10 Sgr. oder 8 Gr. Cour.“

Die bisherigen öftern Nachfragen nach dieser auch für ältere oder an den Augen leidende Personen so empfehlenswerthe Ausgabe, welche seit einigen Jahren gefehlt hatte, veranlaßten die Anstalt, einen neuen Abdruck davon zu veranstalten. Durch die dazu gewählte größere und sehr leserliche Schrift, das weiße Papier und bey fortdauernd so geringem Preise, wird sie sich von selbst empfehlen. Der festgesetzte Rabbat ist, wie bey den übrigen Cansteinschen Bibelausgaben, das 25ste Exemplar.

Eine ausführliche Uebersicht der in der Cansteinschen Bibelanstalt edirten Bibelausgaben und deren Preise, welche auch eine summarische Nachricht giebt, wie viel Exemplare von jeder Bibelsorte seit ihrer Stiftung vom 12. May 1712 bis Ende May 1823, zur wohlfeilen Verbreitung der heil. Schriften, in derselben, größtentheils mit stehenbleibenden Lettern, gedruckt worden sind, wird auf Verlangen unentgeltlich ausgegeben.

Die unterzeichnete Anstalt unterhält auch, zur Bequemlichkeit der Käufer, ein Commissionslager ihrer sowohl vollständigen Bibeln als einzelnen Theile derselben

in Berlin: bey Herrn Buchhändler Ludwig  
Dehmigke,

in Leipzig: in der Dyk'schen Buchhandlung.

Auch sind dieselben in vielen andern Buchhandlungen Deutschlands zu finden.

Halle, im October 1825.

Die Cansteinsche Bibelanstalt.

Musikunterrichts-Anzeige.

Auf Verlangen mehrerer Musikkenner nehme ich mir die Ehre, einem hochverehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich Unterricht im Pianoforte erteile. In dem ich jetzt noch mehrere Stunden leer habe, so bitte ich diejenigen, welche diese Anzeige interessiert, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 3 mit mir Rücksprache zu nehmen. Auch schmeichle ich mir, daß stets mein Bemühen dahin gerichtet seyn wird, meine Schüler und Schülerinnen mit einem guten Erfolg dartin zu qualificiren.

Halle, den 15. Novbr. 1825.

Joseph Kochlis,

wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 454, im Hause  
des Stud. Regel parterre.

Ein Einzelner sucht bey einer hiesigen rechtlichen Familie eine zu Ostern k. J. zu beziehende anständige Wohnung, bestehend aus zwey heiter liegenden Stuben (am liebsten mit der Aussicht auf einen freien Platz oder einen Garten) und einer Kammer, mit vollständiger sorgfältiger Bedienung. Man bittet, etwaige Nachweisungen (mit Angabe der Bedingungen) vorläufig an den Küster Herrn Wagenknecht an der Moritzkirche baldigst abzugeben.

Es werden von jetzt an wöchentlich mehrere Tage, gute Lbbejüner Steinkohlen von Lbbejün hierher gefahren, und solche in halben, als auch in einzelnen und mehreren Tonnen beysammen, nach richtigem Tonnungemäß, billig bis in die Wohnung der resp. Käufer geliefert. Wer davon Gebrauch machen will, wird gebeten, seine Bestellung darauf im Königschen Hause Nr. 250 hinter dem Rathhause abzugeben.

Halle, den 15. November 1825.

Königsauer Doppelbier ist die Flasche 1 Egr. 8 Pf.  
(1 Gr. 4 Pf. Cour.) bey Unterzeichnetem zu haben.  
Scharre am Markte.

Allen meinen verehrten Freunden und Bekannten empfehle ich mich bey meiner Abreise von hier bestens, bitte um ihre fernere Gewogenheit, und rufe ihnen, im Gefühl meines dankbaren Herzens, noch ein Lebewohl zu.  
Halle, den 18. November 1825.

Bräcker.

Bey der im Laufe dieses Monats zu veranfaltenden Revision der Bibliothek des Waisenhauses, ersuchen wir alle und jede, welche von denselben Bücher in Händen haben, solche spätestens bis zum 1sten December Montags oder Mittwochs in der Stunde von 1 — 2, wo die Bibliothek geöffnet seyn wird, abzuliefern. Im Fall sie denselben noch ferner benöthigt seyn sollten, können sie gegen neue Empfangscheine dieselben in kurzer Zeit zurück erhalten. Die älteren Scheine sollen den Ueberbringern sogleich zurückgegeben werden.

Der Canzler Niemeyer, Director.  
C. K. D. Wagnitz, Bibliothekar.

Nächst verschiedenen Wein-, Bier-, Liqueur-, Branntweingläsern und Flaschen in grünem und weißem Glase, empfehle ich auch: gerade, Kropf-, Kugel-, Spiritus-, Präparat-, Cylinder- und Gläser in verschiedenen Größen, Weinheber, Wasserflaschen, Hauslampen, Flurlaternen und Stöcken, Kugeln, Arbeitslampen und dergleichen mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Seckert, Glasermeister;  
in der Dachritzgasse nahe der großen Ulrichsstraße.

Es sind bey mir sehr gute eingemachte rothe Rüben zu verkaufen.  
Frau Weberling,  
wohnhaft am Bauhofe bey Hrn. Hornung Nr. 311.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.